Diözesanrat der katholischen Frauen und Männer im Bistum Essen

Antrag 1 für die Vollversammlung am 8. Mai 2014

Die Vollversammlung des Diözesanrates möge beschließen:

Einberufung einer um jeweils 3 Personen aus den PGRs und den existierenden Stadtverbänden der katholischen Verbände erweiterten Vollversammlung, um mit Hilfe der Methode „Zukunftswerkstatt“ folgenden Fragen nachzugehen:

- Braucht es heute eine Gremienstruktur? Wie sollte sie aussehen?
- Wie ermöglichen wir in der Kirche von Essen 2014 eine Kultur, so dass viele Menschen, die aus dem Geist Jesu Christi wirken möchten, ihre Fähigkeiten und Talente einbringen können?
- Wofür steht das oberste Laiengremium im Bistum Essen heute, nach der Strukturreform von 2008 und nach dem Zukunftsbild vom Juli 2013 „ Du bewegst Kirche?“

Begründung:

Viele Diözesanratsmitglieder erleben zum Ende der Amtszeit eine „müde“ Gremienarbeit:

- Die Wahlbeteiligung bei den Gemeinderatswahlen war gering.
- Der Rat der Laien wird nur bedingt angefragt.
- Häufig fehlt die Erfahrung: “Ich kann mit meinem Zeiteinsatz etwas bewirken, ich kann wirksam werden.“
- Vielen Menschen ist die Mitarbeit in Kirche nicht wichtig, um dafür die knappe Freizeit einzusetzen.
- „Meine Ansprechpartner übersehen oft meine Kompetenzen“.
- In den Gremien wird zu selten ergebnisorientiert gearbeitet.
- Die heutige Erwerbsarbeitswelt lässt wenig Raum für ehrenamtliche Arbeit.
- Langfristige Verpflichtungen durch ein Wahlamt sind nicht attraktiv.

Gleichzeitig erleben wir eine veränderte und sich verändernde kirchliche Wirklichkeit, die Hoffnung weckt:

- auf Bistumsebene das „Zukunftsbild – Du bewegst Kirche“
- auf der Ebene der Deutschen Bischofskonferenz der Gesprächsprozess
- auf die Weltkirche bezogen das Apostolische Schreiben „Evangelii Gaudium“ des Heiligen Vaters Papst Franziskus.

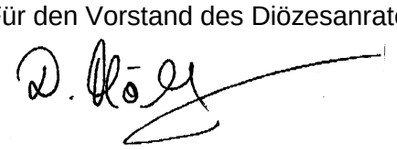
Die Chance, neue Weg zu gehen, ergibt sich aus einer großen Offenheit und Gestaltungsfreiheit sowohl im Zukunftsbild „Du bewegst Kirche“ als auch im Apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“ von Papst Franziskus. Darin ermutigt und fordert er alle Getauften auf, als Laien ihren Beitrag zu leisten am Aufbau einer missionarischen Kirche.

Wir müssen uns der Herausforderung, neue Wege zu gehen, stellen, gerade als oberstes Laiengremium in Zeiten des Umbruchs. Es gibt Zeichen des Aufbruchs:

- Beispiele für sich ändernde Gemeindearbeit
- Einbeziehung diakonaler Aktionen (Tafel, Schulaufgabenbetreuung…..)
- Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden zu einem Projekt, ökumenische Arbeit oder Vernetzung mit der Kommune (sozial-pastorale Arbeit auf der Hustadt in Bochum)
- Bildung „kleiner christlichen Gemeinschaften“

Essen, 12. März 2014

Für den Vorstand des Diözesanrates:



Dorothé Möllenberg
Vorsitzende